

Call for Papers für die Jahrestagung des Arbeitskreises Verbände der Deutschen Vereinigung für
Politische Wissenschaft (DVPW)

22./23. Januar 2015

Universität Siegen

Protest, Opposition und Spaltung in Interessengruppen: Ausdruck neuer Konfliktlinien oder schwindender Integrationskräfte?

Interessenorganisationen sollen Interessen bündeln, aggregieren und nach außen vertreten. Die Konfliktlinien verlaufen entsprechend zwischen unterschiedlichen kollektiven Interessen und dem Staat. Doch immer wieder brechen Konflikte auch innerhalb des gleichen Lagers und innerhalb der etablierten Organisationen der Interessenvertretung auf: oppositionelle Stimmen erheben sich in Verbänden, setzen die Spitze unter Druck, verlangen Reformen, eine andere Verbandspolitik oder verlassen sogar die Organisation. Beispiele dafür gibt es alleine in Deutschland einige: Die forschende Pharmaindustrie hat sich vom Rest der Branche abgespalten, neue Ärzteverbände fordern die etablierten Organisationen heraus, die Milchbauern setzen sich über den Bauernverband hinweg, und die kammerkritische Bewegung hat an Fahrt aufgenommen. Ähnliche Tendenzen gibt es im Einzelhandel, der Energiebranche oder (mit den Spartengewerkschaften) im Gewerkschaftslager.

Welche Formen von innerverbandlichem bzw. innerorganisatorischem Protest gibt es, und was sind die Ursachen dafür? Haben sich neue Konfliktlinien herausgebildet, hat sich die Mitgliedschaft in neuer Weise ausdifferenziert oder gelingt es den Organisationsspitzen immer weniger, die vorhandenen internen Konflikte auszugleichen und zu integrieren? Welche neuen Formen der Interessenvertretung sind in den unterschiedlichen Spektren entstanden und was waren die Gründe dafür? Welche Rolle spielt in diesem Zusammenhang (nicht zuletzt vor dem Hintergrund von Europäisierung und Transnationalisierung) eine veränderte Einflusslogik? Welche Konsequenzen für Interessenvertretung, die Parteien und das politische System haben Protest, Opposition und Spaltung in und von Interessenorganisationen?

Die Veranstalter freuen sich über Beiträge, die sich systematisch mit solchen Fragen beschäftigen, auch aus unterschiedlichen disziplinären Blickwinkeln. Abstracts sollten max. eine Seite lang sein und auch Angaben zum Forschungskontext des vorgeschlagenen Vortrags enthalten (Dissertationsvorhaben, laufendes oder abgeschlossenes Forschungsprojekt etc.). Die Auswahljury wird bis zum 1. November 2014 eine Entscheidung treffen und Sie benachrichtigen. Bitte schicken Sie Ihr Abstract bis zum 30. September 2014 an die folgenden e-mail-Adressen:

detlef.sack@uni-bielefeld.de

christoph.struenck@uni-siegen.de